

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nachdem die territorialen Grenzen feststehen und nachdem die Frage der Staatsschulden und der Währung volle Klärung gefunden hat."

Dr. Reisch schloß seinen (bei Ed. Strache in Wien unter dem Titel „Die finanziellen Probleme“ gedruckten) Vortrag mit folgenden Worten:

„Ich wollte Ihnen heute, sozusagen am Schmerzenslager der unzweifelhaft in einer schweren Krise befindlichen Staatsfinanzen Deutschösterreichs stehend, lediglich eine Krankengeschichte, nicht aber eine Diagnose entwickeln. Ich schließe daher auch damit, daß ich Ihnen eine in solchen Fällen schon häufig bewährte Therapie empfehle: den Kranken mit möglichstster Ruhe behandeln, ihn und seine Umgebung nach Kräften mit Zutrauen erfüllen und zu versuchen, ihn dieserart unter Verabreichung stärkender Mittel zunächst über die ärgste Krise hinwegzubringen. Operative Eingriffe empfehlen sich in solcher Lage im allgemeinen nicht und wären nur im äußersten Notfalle und dann jedenfalls nur im Geiste der modernen konservativen Chirurgie, also derart durchzuführen, daß der größtmögliche Teil des kranken Organes erhalten bleibe. Am Chirurgen schätzen wir nicht die schnell zugreifende, sondern die sichere und möglichst leichte Hand, seine Leistung wird nicht nach dem Ausmaße, sondern nach dem dauernden Erfolge der Amputation gewertet; den höchsten Dank aber verdient der Arzt, dessen Kunst es gelingt, eine Operation überhaupt entbehrlich zu machen. Hoffen wir, daß sich für die deutschösterreichischen Finanzen in dieser ernststen Stunde ein solch berufener Arzt noch finden möge!“

Also sprach Dr. Richard Reisch am 5. Feber 1919, als er noch nicht Staatssekretär unseres Finanzwesens war.

Hat er sich als berufener Arzt für dasselbe bewährt?